

Die deutsche Sendung.

Von Ludwig Breda.

Die Deutschen als Feinde der Menschheit, die Hindernis für eine friedliche Verständigung der Völker sind...

Über, ohne bemerkt zu werden, das deutsche Volk ist nicht zu fassen, von Haus aus den anderen Kulturvölkern überlegen...

fremd und feindselig waren, wir sind die übrigen Völker und vertraut.

Drum ist ihr Unterliegen in diesem Kampfe keine Forderung weltgeschichtlicher Gerechtigkeit, die gebührende Strafe unvollständigen Sünden...

Verständnis für das Wesen der Anderen, Vertiefung in ihr Volkstum, Beherrschung ihrer Sprache und Kultur - das sind die unerlässlichen Grundlagen...

Aus dem Königreich Sachsen.

Tannenberg i. G., 19. April. Infolge glücklichen Abchlusses konnte der hiesige Gemeinderat die Gemeindeeinkommensteuer von 170 Proz. auf 150 Proz. des Normalstaatssteuerfußes ermäßigen.

Bunzlau, 17. April. Weil ihr Mann wieder zum Militär einziehen mußte, hat sich eine hiesige Ehefrau, Mutter zweier Kinder im Alter von drei Jahren und vierzehn Tagen ertränkt.

Thum, 19. April. Der hiesige Vorkühverein kann jetzt auf ein 80jähriges Bestehen zurückblicken.

Geier, 19. April. Zum Schutze der Laurentiuskirche und deren Umgebung gegen Verunstaltung ist eine Ergänzung des Ortsgesetzes der Stadt Geier erlassen.

Wieslau, 18. April. Am kommenden Montag wird der König auf der Jagd nach Bad Ems in unferne Städte weilen. Sein Besuch gilt in erster Reihe dem Realgymnasium...

Wieslau, 19. April. Die Stadtverordneten beschlossen, dem Frauendank als Beleg für die Fürsorge für Kriegsbeschädigte ein stilles Karnevalsfest von 80 000 Mk. auf zehn Jahre zu gewähren.

Bad Ems, 18. April. Das Eintreffen des Königs ist gutem Bernehmen nach hier für Montag den 22. April zu erwarten. König Friedrich August wird sich diesmal voraussichtlich zehn Tage hier aufhalten.

Leipzig, 19. April. Der Stadtverordnetenversammlung am 17. April lag ein Antrag vor, die städtische Einkommensteuer für 1918 auf 175 Proz. festzusetzen.

Bautzen, 19. April. Die Stadtverordneten bewilligten die von der Regierung vorgeschlagene Feuerungsanlagen für Beamte, Angestellte und Wehrer...

Neues aus aller Welt.

Entschädigung für unschuldig verurteilte Straft. Das Richterkollegium des Schwurgerichts Braubenz hat die Frage, ob der im Wiedernahmverfahren von der Anklage wegen Mordes freigesprochenen Balthasar...

Graf Preysing gefallen. Der durch seine Mähen Verdienste an der Thabatschalin im türkisch-bulgarischen Kriege berühmt gewordene bayerische Rittermeister Graf Preysing ist 88 Jahre alt, gefallen.

Für 50 000 Mark Teppiche gestohlen. Eine unangenehme Ueberraschung wurde einem höheren Offizier zuteil, der bisher im Felde stand.

Von einsamen Menschen.

Roman von Erik Conzer.

(Nachdruck verboten.)

In Rottrauts Gesicht war beim Anblick des Scheines die helle Rote der Scham geschossen. War sie denn eine Bettlerin, daß man ihr ein Almosen vor die Füße warf?

Kein Wort dieser Art mehr über meinen Vater, Herr Rechtsanwalt! Ich dulde es nicht! Ich verbiete es Ihnen, so zu sprechen!

Warum war leicht zusammengesucht. Nun zwang er ein überlegenes Mädchen in seine Fänge und hob beschwichtigend die Hand.

Sie errögen sich unnötig, Fräulein Volkmann" sagte er kühl. "Ich wollte weder Sie noch die Ehre Ihres Vaters verletzen."

Aber Sie taten es!" entgegnete Rottraut mit blühenden Augen. "Und nun ist meines Vaters in Ihrem Hause nicht mehr."

Sie brühte ihren Hut auf das Haar, ergriff die Reisetasche und wandte sich zur Tür.

Da sprang Wolfgang vor. Er gitterte am ganzen Körper, und seine Stimme klang heiser.

Auf seinen Fall, Fräulein Rottraut! Nein, Sie dürfen nicht fort!" Er versuchte, sie mit sanfter Gewalt zurückzuhalten. Aber sie machte sich entschieden frei und schaute die Tür.

Es ist nutzlos, Herr Warnick. No, niemals vielen Dank für alle Ihre Güte. Und nun lassen Sie mich!

Wolgangs Augen gingen mit einem zornigen Aufblitzen zum Vater. Tat er nichts, um sein Unrecht wieder gutzumachen?

Vater!" kam es da über Wolgangs Lippen wie ein Vorwurf und ein inständiges Bitten zugleich.

Der Klang dieses Wortes schlug nicht mehr an Rottrauts Ohr. Sie hatte schon die Tür hinter sich geschlossen. Durch das schmale Fenster über der Haustür stahl sich der letzte matte Schein des frühmorgenslichen Ostertages in den Flur.

Nun stand sie auf der stillen, menschenleeren Dorfstraße und überlegte, nach welcher Richtung sie sich wenden müsse, um den gekommenen Weg zurückzugehen.

Eben erreichte sie die letzten Häuser des Dorfes, die mit ihren kleinen Gärten schon an ein Birkenwäldchen stießen.

Als sie die weißen Stämme aufsuchte, blieb sie erschrocken stehen. So hart am Dorfe hatte sie bei ihrem Kommen keinen Birkenwald bemerkt. Sie mußte also falsch gegangen sein.

Eine heiße Angst stieg in ihr auf. Sie wollte umkehren.

Aber sie kam nicht mehr zur Ausführung ihres Vorzuges. Sie empfand plötzlich eine grenzenlose Müdigkeit und ein liegendes, prinzliches Gefühl in allen Gliedern.

mit einem klagenden Laut nieder und schloß ihre Sinne schwinden. Ihr letztes Denken galt dem, dem sie nach so warm und tapfer verteidigte.

Wasser!" murmelte sie.

Ein müdes Mädchen umstieß ihre Stuppen. Und dann legte sie ihr Haupt schwer gegen einen der weißen Stämme.

Der Abendwind ging mit heimlichem Gräßeln durch das Gebüß am Dorfe und sehte sich in die herbstlichen Kronen der Birken, um ihre Hängezweige leise zu schaukeln.

Wolfgang Warnick kehrte erst weit in der ersten Stunde von seinem erfolglos geduldeten Suchen zurück. Er war bis Westrup gewesen.

Wend gerüchelten, von Vorwürfen gepöbeln und einem tiefen Groll gegen den Vater im Herzen tragend empfing ihn Frau Regina.

Sein Gesicht war bleich und verfallen. Er sprach so schwer gegen den Tisch und sagte tonlos:

"Ich habe sie nicht gefunden."

A. Kapitel.

Der Nachtwind sprang stärker auf und fuhr mit einem klagenden Stöhnen durch die Hängezweige der Birken am Dorfe.

(Fortsetzung folgt)